

Vorlage an den Landrat

Beantwortung der Interpellation [2017-604](#) von Klaus Kirchmayr: «Erfolgskontrolle Zusammenlegung Waldenburgerbahn - BLT» 2017/604

vom 13. März 2018

1. Text der Interpellation

Am 30. November 2017 reichte Klaus Kirchmayr die Interpellation [2017-604](#) «Erfolgskontrolle Zusammenlegung Waldenburgerbahn - BLT» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

Vor ca. 2 Jahren erfolgte die Zusammenlegung von Waldenburgerbahn und BLT. Dieser Schritt erfolgte unter der Annahme, dass nachhaltige Einsparungen im Umfang von ca. 500'000 Franken pro Jahr erzielt werden könnten.

In diesem Zusammenhang bitte ich die Regierung um die schriftliche Beantwortung der folgenden Fragen:

1. *Wie beurteilt die Regierung den Erfolg der Zusammenlegung von WB und BLT?*
2. *Wie hoch sind die erzielten jährlichen Kostenvorteile?*
3. *Wie beurteilt die Regierung weitere Aspekte der Zusammenlegung (z.B. operative Abläufe, Qualität der Dienstleistung der WB, etc.)?*

2. Einleitende Bemerkungen

Die WB AG muss in den kommenden Jahren grosse Teile ihrer Infrastruktur und auch das Rollmaterial völlig erneuern. Dazu gehören ein Depotneubau, neue Bahnsicherungsanlagen, der Einbau einer elektrischen Weichensteuerung, Anpassungen der Haltestellen an die neuen Fahrzeuge und Anpassungen der Haltestellen gemäss Behindertengleichstellungsgesetz. Urs Steiner, der damalige Verwaltungsratspräsident der WB, fasste es in einem Interview im Juni 2016 mit der Basellandschaftlichen Zeitung treffend zusammen: «Die Erneuerung ist auch für die BLT eine grosse Kiste».

Die relativ kleine WB mit ihren rund 30 Angestellten hätte das Projekt zur kompletten Erneuerung der Strecke und der Beschaffung von neuem Rollmaterial nicht alleine bewältigen können. In der BLT waren und sind die Ressourcen für solche komplexen Projekte vorhanden. Die rasche Integration der WB in die BLT ermöglichte es der BLT, das Erneuerungsprojekt der WB zu übernehmen. Dies brachte Synergieeffekte und Kosteneinsparungen – abgesehen von den durch die Fusion erwarteten Synergien im täglichen Betrieb.

Da die Bahninfrastruktur seit dem 1. Januar 2016 vom Bund finanziert wird, entfällt ein grosser Teil der Einsparungen auf den Bund und nicht auf den Kanton. Allerdings profitiert der Kanton Basel-Landschaft von den Synergiegewinnen im Betrieb der WB. Die BLT konnte die ungedeckten

Kosten seit der Fusion jährlich senken. So ist die Abgeltung auf der Linie der Waldenburgerbahn zwischen den Jahren 2015 und 2018 um CHF 600'000 gesunken.

3. Beantwortung der Fragen

1. Wie beurteilt die Regierung den Erfolg der Zusammenlegung von WB und BLT?

Aus Sicht des Regierungsrates war die Zusammenlegung der WB und der BLT dringend notwendig. Dies nicht nur aus finanziellen Gründen, sondern insbesondere auch wegen dem Umfang der anstehenden Sanierung der WB. Dass sich dadurch auch die Abgeltungen der Besteller an die WB bzw. BLT verringert haben, ist ein nicht zu vernachlässigender Pluspunkt.

2. Wie hoch sind die erzielten jährlichen Kostenvorteile?

Wie in der Einleitung bereits erwähnt, konnte die BLT die ungedeckten Kosten der WB deutlich senken. Die Abgeltungen, welche die Besteller an die BLT entrichten, sind von 2015 auf 2018 um CHF 600'000 gesunken. Die BLT gibt an, im Bereich der Infrastruktur weitere CHF 1 Mio. pro Jahr einzusparen. Diese Einsparungen wirken sich finanziell aber nicht auf den Kanton BL aus.

3. Wie beurteilt die Regierung weitere Aspekte der Zusammenlegung (z.B. operative Abläufe, Qualität der Dienstleistung der WB, etc.)?

Die Zusammenarbeit mit der WB war auch vor der Fusion weitgehend problemlos. Dass die Linie der WB nun von der BLT betrieben wird, hat gewisse Vereinfachungen in den Prozessen mit sich gebracht. So müssen z.B. die Offertverhandlungen mit einer Unternehmung weniger geführt werden. Die dazu eingereichten Offerten der BLT sind nun einheitlich. Von Vorteil ist zudem, dass ein grosser Teil des WB-Personals nun bei der BLT arbeitet, so dass das WB-spezifische Fachwissen bewahrt werden konnte. Die Zusammenarbeit kann daher als problemlos bezeichnet werden.

Um die Qualität der Dienstleistungen aus Kundensicht zu beurteilen, wird alle zwei Jahre eine Kundenzufriedenheitsumfrage durchgeführt. Die Resultate für die Umfrage 2017 liegen demnächst vor.

Liestal, 13. März 2018

Im Namen des Regierungsrates

Die Präsidentin:

Sabine Pegoraro

Der 2. Landschreiber:

Nic Kaufmann